

memoQ in der Technischen Kommunikation

Gedächtniskünstler aus Budapest

Von Angelika Zerfaß und Daniel Zielinski

Aus dem Lateinischen stammt das Verb memorare, zu Deutsch „erinnern“. Sicherlich hat sich der ungarische Softwarehersteller Kilgray von diesem Wort inspirieren lassen, als er seine Übersetzungslösung memoQ genannt hat. Denn wer heute wirtschaftlich übersetzen will, der benötigt Programme, die ihn an bereits Übersetztes erinnern und passende Textelemente vorschlagen. Als wahre Gedächtniskünstler gelten daher heutige Übersetzungssysteme, deren Vielfalt durch memoQ erweitert wird.

Technische Dokumentation zu übersetzen, stellt einen nicht unerheblichen Teil der Dokumentationskosten dar. Übersetzungssysteme helfen dabei, Kosten zu verringern, zum Beispiel durch Wiederverwendung bestehender Über-

setzungen. Weitere Vorteile sind das Beibehalten der Konsistenz von Satzstrukturen und Terminologie.

Auch wenn ein Übersetzungssystem erst nach Erstellung der Ausgangssprachlichen Dokumentation zum Einsatz kommt, gibt es doch einige Prinzipien und Funktionen, deren Kenntnis für die Technische Redaktion vorteilhaft ist. So kann ein Technischer Redakteur die Übersetzung unterstützen, indem er Abkürzungslisten oder Listen mit nicht zu übersetzenden Wörtern oder Textteilen anbietet. Auch Terminologielisten für fach- und unternehmensspezifische Benennungen in Ausgangs- und Zielsprache, eventuell ergänzt durch Bilder oder Definitionen helfen dem Übersetzer bei seiner Aufgabe. Im Gegenzug verringert sich die Zahl an Rückfragen und Korrekturen.

In der folgenden Tabelle zeigen wir, welche Vorteile eine engere Einbindung von Übersetzungssystemen für die Technische Kommunikation bietet.

Funktionen und Einsatzmöglichkeiten

Das Programm memoQ verfügt über alle Komponenten eines heutigen Übersetzungssystems. Es ist als Einzelplatz- und Serverversion verfügbar. In den folgenden Abschnitten gehen wir auf die wesentlichen Funktionen und deren Nutzen für die Technische Kommunikation und Dokumentation ein.

1. Der Übersetzungsspeicher

In einer Translation-Memory-Datenbank (TM) werden Texte und deren Übersetzungen gespeichert. Während der Übersetzung vergleicht das System neue zu übersetzende Sätze mit denen in der Datenbank. Das System schlägt bei genauer Übereinstimmung exakte Treffer vor, so genannte 100-Prozent-Matches. Bei ungefährer Übereinstimmung handelt es sich um so genannte Fuzzy-Matches. Diese Matches kann der Übersetzer direkt übernehmen oder



Angelika Zerfaß betreibt in Bonn das Beratungsunternehmen zaac. Außerdem ist sie als freiberufliche Mitarbeiterin in den Bereichen Training, Beratung und Support für Übersetzungstechnologien für die Loctimize GmbH tätig.



Daniel Zielinski arbeitet als Trainer und Berater für Übersetzungs- und Lokalisierungstechnologien bei der Loctimize GmbH. Das Unternehmen hat in Saarbrücken seinen Sitz und bietet Dienstleistungen für Internationalisierung, Lokalisierung und Übersetzung an.

1: Satzstruktur uneinheitlich	2: Satzstruktur einheitlich	3: nicht übersetzbare Wörter	4: verbotene Wörter
Verwenden Sie die Schaltfläche XYZ, um ... Um ... , verwenden Sie die Schaltfläche XYZ.	Verwenden Sie die Schaltfläche XYZ, um ... Verwenden Sie die Schaltfläche ABC, um ...	Vielen Dank, dass Sie ProduktName erworben haben.	Use the provided screwdriver to ...
Auch wenn beide Sätze inhaltlich gleich sind, behandelt das Übersetzungssystem sie als zwei verschiedene, da es sich allein nach der Anreihung der Wörter richtet. Dies führt zu einem Mehraufwand beim Übersetzen und zwei unterschiedlich strukturierten Übersetzungen im Translation Memory.	Ähnliche Satzstrukturen in der Ausgangssprache haben eine erhöhte Wiederverwendbarkeit vorheriger Übersetzungen zur Folge. Der Übersetzer bekommt strukturell passende Übersetzungsvorschläge angezeigt, übersetzt schneller, konsistenter und somit kostengünstiger.	Nichtübersetzbare Wörter wie Produktnamen können in einer Liste hinterlegt werden. memoQ markiert diese Wörter farblich für den Übersetzer als unübersetzbar. Die Einhaltung dieser Vorgabe kann automatisch geprüft werden.	In der Terminologieliste: Schraubenzieher (verboten), Schraubendreher (erlaubt) Der Übersetzer sieht sofort, welche Benennungen vom Kunden verboten wurden und daher nicht verwendet werden sollen.

Beispiele für das Zusammenspiel von Technischer Redaktion und Übersetzung

bearbeiten. Stimmt beim Vergleich der Ausgangssätze auch der Kontext überein, schlägt das System einen Kontext-Match vor – 101 Prozent. Mit diesen kontextbezogenen Datenbankfundstellen können neue Dokumente schneller übersetzt werden.

Aus Sicht der Technischen Redaktion: Dokumente können schon zur Übersetzung geschickt werden, obwohl sie eigentlich noch nicht endgültig sind.

Weitere Funktionen der TM-Komponente sind:

- Auto-Propagation: automatische Übertragung von Übersetzungen mit vollständiger Übereinstimmungen im aktuellen Dokument
- Automatische Konkordanzsuche: Suche nach Satzfragmenten
- Automatische Vorübersetzung von Dateien und Projekten.
- Statistikfunktion zur Bestimmung des Umfangs eines Übersetzungsprojektes (Wörter, Zeichen, Übereinstimmung mit dem TM).

Für die Technische Redaktion hat die Statistikfunktion den Vorteil, dass der Übersetzungsdienstleister seinen Aufwand abschätzen und ein Angebot exakter beziffern kann.

2. Alignment

Mit der Alignment-Komponente können bereits übersetzte Dokumente mit den Originaldokumenten verglichen und Ausgangs- und Zielsätze automatisiert einander zugeordnet werden. Das Ergebnis wird dann in ein Translation-Memory importiert.

Über Alignment lassen sich Übersetzungen aus Vorgängerprojekten wiederverwenden, auch wenn vorher noch kein Übersetzungssystem verwendet wurde.

3. Termdatenbank

In dieser Datenbank (TB) werden Fachwörter und deren Übersetzungen gespeichert. Diese werden während der Übersetzung automatisch nachgeschlagen und angezeigt. Der Übersetzer kann die Terminologie in die Übersetzung einfügen oder während der Übersetzung neue Benennungen der Datenbank hinzufügen. Außer Ausgangs- und Zielterm können Zusatzinformationen wie grammatikalische Informationen, Kunde,



Komplexe Dokumente einfach.

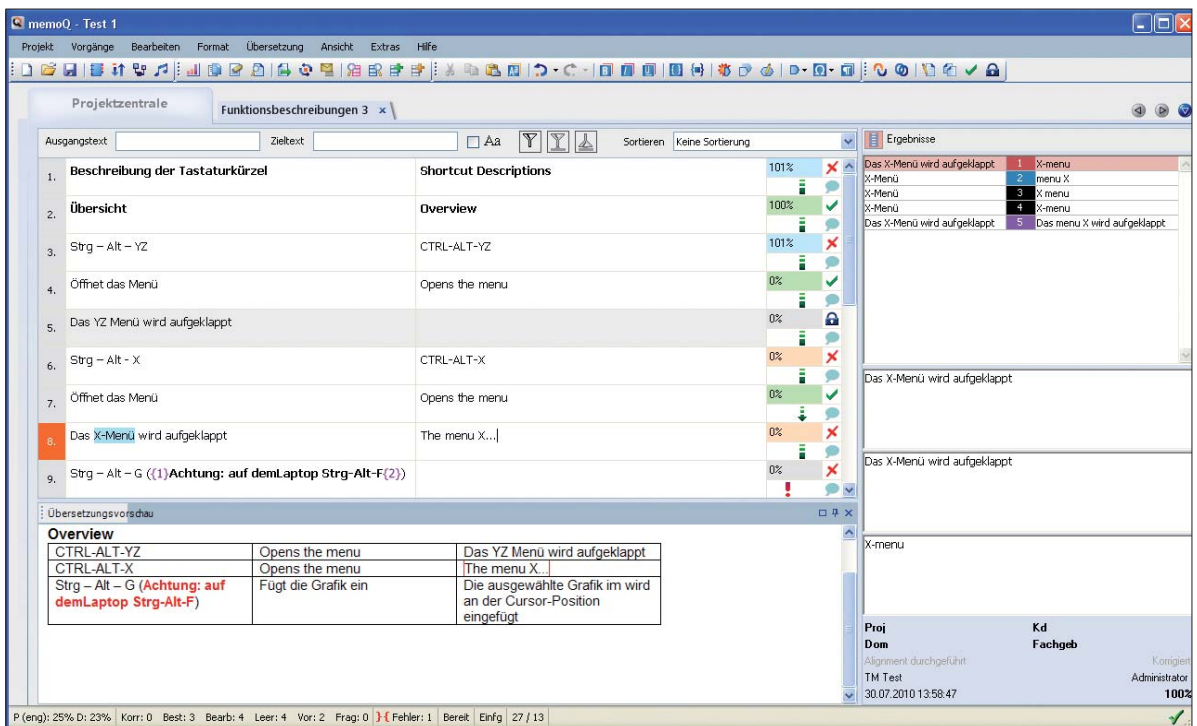
Sie beschäftigen sich mit dem Erstellungsprozess für komplexe Dokumente?

Ihre Dokumente

- unterliegen einem Life Cycle Prozess?
 - werden in mehreren Sprachen publiziert?
 - müssen auf Produktvarianten angepasst werden?
 - werden in mehreren Formaten publiziert?
 - haben mehrere Versionen?
 - sollen aus Textbausteinen bestehen?
 - werden im Team erstellt?
 - müssen Qualitätssicherung und Freigabeprozesse durchlaufen?
- ... dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse!

Wir haben die richtige Lösung für Sie!

Abb. 1: Übersetzungsditor mit Statusangaben und Ergebnissen aus TM (rot) und TB (blau = erlaubt, schwarz = verboten) sowie Fragmentübersetzung (lila)



Fachgebiet, Grafiken oder Status eines Terms, also ob er verboten oder erlaubt ist, gespeichert werden. In Verbindung mit der Anwendung memoQ server können Datenbanken moderiert und dadurch ein Terminologiefreigabeprozess eingerichtet werden.

Für die Technische Dokumentation sicherlich ein alter Hut: die Terminologiepflege sollte von Anfang an Bestandteil der redaktionellen Arbeit sein. Eine gut gefüllte Terminologiedatenbank erleichtert dem Übersetzer die Arbeit und verringert Rückfragen wegen Verständnisproblemen. Die Moderation der Termbank ermöglicht das gezielte Bearbei-

ten und Freigeben von Terminologie, so dass alle Beteiligten im Terminologieprozess immer sicher sein können, dass nur geprüfte Terminologie freigeschaltet und verwendet wird.

3. Übersetzungsditor

Das Programm verwendet einen zweiseitigen Editor. Darin können nahezu alle Formate und Sprachen bearbeitet werden, die in der Technischen Dokumentation gängig sind. Dazu gehören Microsoft Office, HTML, XML, XLIFF, DITA, AuthorIt, RoboHelp sowie Adobe InDesign und FrameMaker. Ferner

können Übersetzungsformate anderer Hersteller verarbeitet werden: SDL Trados RTF, TTX, SDLXLIFF und Star Transit-Pakete.

Für jedes Format stehen verschiedene Dateifilteroptionen zur Verfügung, zum Beispiel um Texte von der Übersetzung auszuschließen. Für die Übersetzung selbst werden alle gängigen Funktionen angeboten wie automatisches Nachschlagen in TM und TB, Konkordanzsuche, Suchen, Ersetzen und Auto-Propagation. Kleine Dokumente können für die Bearbeitung zu einer Ansicht zusammengefasst werden. Große Dateien lassen sich aufteilen, von verschiedenen Übersetzern bearbeiten und am Ende wieder in ein Dokument zusammenfügen und prüfen.

Aus Sicht der Technischen Redaktion sind folgende Funktionen interessant:

- Formatierungsanweisungen und Elemente wie Platzhalter oder Indexeinträge werden im Editor als Tags dargestellt und geschützt.
- Im Editor können auch vor der Übersetzung Kommentare gesetzt oder Textteile gesperrt werden, die der Übersetzer nicht oder noch nicht bearbeiten soll.
- Zur Gewährleistung konsistenter Schreibweisen von Firmen- und Produktnamen können so genannte Non-translatables-Listen verwendet werden.

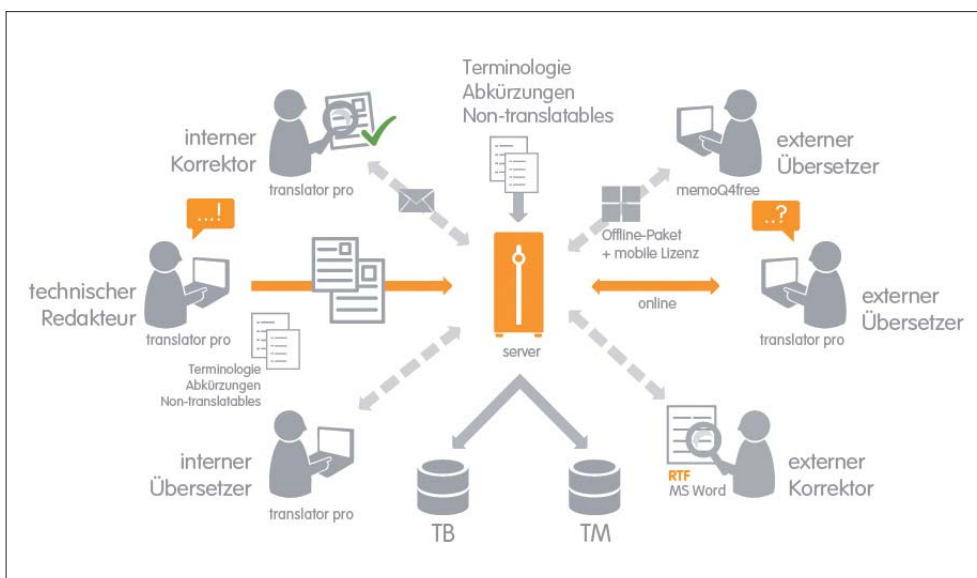


Abb. 2: Übersetzung Technischer Dokumentation mit memoQ

- Für die automatische Anpassung von Datums- und Zeitformaten, Zahlenformaten, Währungen können Auto-Translatables-Regeln definiert werden.
- Jedes Segment lässt sich mit Status und Kommentar versehen.
- Eine Vorschaufunktion für MS Word, Excel, PowerPoint, HTML und XML ermöglicht die Übersetzung und Korrektur im visuellen Kontext.

Der Übersetzungseditor kann auch zum Korrekturlesen verwendet werden. Eine Alternative bietet sich an, wenn ein Mitarbeiter ohne Zugang zu memoQ eine Übersetzung prüfen soll. Dieser kann dann ein Dokument erhalten, das drei Spalten besitzt: Ausgangstext, Übersetzung und Kommentar.

4. Qualitätssicherung

Die Übersetzungsqualität kann memoQ auf unterschiedlichen Wegen prüfen:

- Für die Rechtschreibprüfung kann der Anwender zwischen einer integrierten Rechtschreibprüfung (Hunspell) und der Rechtschreibprüfung von Microsoft Office wählen.
- Bei den Segmentprüfungen können zum Beispiel die konsistente Übersetzung sowie die Segmentlänge überprüft werden.
- Mittels Terminologieprüfung kann der Anwender die konsistente Verwendung der Terminologie sicherstellen und prüfen, ob verbotene Benennungen verwendet wurden.
- Außerdem prüft memoQ Zahlen und Zahlenformate, Interpunktion und Leerzeichen, Groß- und Kleinschreibung sowie Formatierungs-Tags.

5. Projektmanagement

Zu einem Übersetzungsprojekt in memoQ zählen eine Reihe von Ressourcen: ein oder mehrere Translation Memorys, Termdatenbanken, Ausgangssprache, Zielsprachen, zu übersetzende Dokumente, Projekteinstellungen sowie Dateifilter. Diese können lokal oder auf einem Server über die Projektzentrale verwaltet werden. Beim Zusammenspiel mit einem Server kommen zusätzlich

noch die verschiedenen Rollen und Anwender hinzu. Ferner kann der Projektmanager Termine und Übersetzungspakete verwalten, Analysen und Berichte erstellen und den Fortschritt des Projekts verfolgen.

Projekte und Ressourcen lassen sich auf einem Server veröffentlichen, wodurch ein gleichzeitiger gemeinsamer Datenzugriff für Übersetzer und Korrektoren möglich ist – eine Voraussetzung bei der Übersetzung großer Projekte. Übersetzungs- und Korrekturaufgaben können Anwendern als Offline-Pakete oder Onlineprojekte zugewiesen werden, so genannte Online Documents. Bei Onlineprojekten können die Anwender alle Änderungen direkt auf dem Server speichern, so dass die Lieferung eines Rückpakets entfällt. Übersetzer und Korrektoren haben bei serverbasierten Projekten auch die Möglichkeit, offline zu arbeiten, indem sie ein Projekt mit dem Server synchronisieren.

Für die externe Korrektur lassen sich Dokumente, Ansichten und Projekte in eine tabellarische bilinguale RTF-Datei exportieren, die auch ohne memoQ bearbeitet werden kann. Die korrigierte Datei kann danach wieder in memoQ importiert werden. Das Projekt wird dann mit den Änderungen und Kommentaren des Korrektors aktualisiert.

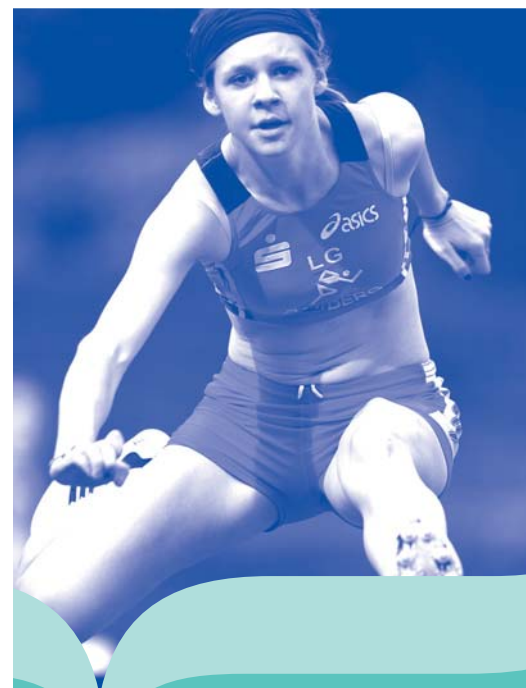
6. Kommunikation

Das Übersetzungssystem verfügt über automatische Benachrichtigungen per E-Mail bei Aufgabenzuweisung und Lieferung. Ferner können die Projektbeteiligten eine Chatfunktion nutzen, die einen direkten Informationsaustausch in Echtzeit ermöglicht – zum Beispiel bei Rückfragen an den Projektmanager oder bei der Diskussion terminologischer Fragen.

Bisher ist der Technische Redakteur eher selten direkt in Diskussionen zu Terminologiefragen eingebunden. Oft geht die Frage nach einer bestimmten Benennung vom Übersetzer zum Projektmanager bei der Agentur, zum Projektmanager beim Kunden und dann erst zum Technischen Redakteur. Über die Chatfunktion lässt sich dieser bislang zeitaufwendige Prozess beschleunigen.



Mit der richtigen Technik *schneller* zum Ziel



Wir bringen Technologie und Anwender zusammen.

Konsequent medienneutral – offen – sicher.

Mit Sirius CMS erstellen und mehrsprachig publizieren: Technische Dokumentation, Kataloge, Terminologie und mehr.

www.acolada.de





**Bauanleitungen besser
richtig übersetzen**

Transline

**Transline Deutschland
Dr.-Ing. Sturz GmbH**

Am Heilbrunnen 47
D-72766 Reutlingen

Telefon +49 71 21 / 94 63-0
Telefax +49 71 21 / 94 63-150

service@transline.de
www.transline.de

7. Austausch und Automatisierung

Zu den Stärken von memoQ zählt die Kompatibilität zu anderen Übersetzungssystemen über standardisierte Austauschformate. Für den Austausch von TM-Daten verwendet memoQ den Standard TMX. Zudem ist ein Import von Textdateien möglich. Für den Austausch von Terminologie kommt das TXT-Format zum Einsatz. Ein Import von TMX ist ebenfalls möglich. Übersetzungsdateien können als bilinguales memoQ-Dokument, XLIFF-Dokument oder bilinguales RTF mit anderen Systemen ausgetauscht werden.

Inhaltsführende Systeme wie CMS, PIM, ERP oder Projektmanagementsysteme können über eine Schnittstelle (API) an memoQ angeschlossen und Prozesse automatisiert werden. So lassen sich zum Beispiel aus einem Redaktionssystem Projekte auf einem memoQ Server anlegen, Dokumente im- und exportieren und Aufträge Übersetzern und Korrektoren zuweisen.

Wissenswert für die Technische Redaktion: memoQ kann durch die Austauschformate und die Unterstützung von Formaten anderer Übersetzungssysteme gut in Projekten eingesetzt werden, in denen mit unterschiedlichen Programmen gearbeitet wird. Vor allem die Möglichkeit, Texte zum Korrekturlesen in ein Word-Format zu bringen, erlaubt es auch, Personen ohne memoQ zu beteiligen.

Editionen und Preise

Je nach Edition kostet memoQ 4 zwischen 149 Euro pro Jahr für memoQ translator standard, 620 Euro für translator pro und 10.000 Euro für memoQ serverFive mit Lizenzen für zwei Projektmanager und drei Übersetzer. Zusätzliche Lizenzen und Optionen sind gegen Aufpreis erhältlich. Die Kosten für einen Support- und Wartungsvertrag liegen jährlich bei etwa 20 Prozent des Listenpreises. Damit ordnet sich memoQ bei den Clients im mittleren und mit dem Server im unteren Preissegment ein.

Zur Evaluierung bietet Kilgray für 45 Tage eine voll funktionsfähige Demoversion an, die sich nach Ablauf

der Testphase in eine memoQ4free-Version umwandelt. Damit lassen sich Projekte mit einer Datei erstellen und bearbeiten.

Installation und Dokumentation

Voraussetzung für memoQ translator pro sind die Betriebssysteme Windows 2000, XP oder 7. Die Installation benötigt etwa 52 MB Speicherplatz.

Für die Installation von memoQ server wird Windows Server 2003 oder 2008 sowie Microsoft SQL Server 2005 empfohlen. Außerdem benötigt der Anwender mindestens das .NET Framework 3.5. Eine Installation ist auch auf Windows 7 oder XP möglich. Eine SQL Server 2005 Express-Version ist im Lieferumfang enthalten. Die Anforderungen an den Arbeitsspeicher sind mit 512 MB beziehungsweise 1 GB RAM vergleichsweise gering.

Die Installation von memoQ translator pro und memoQ server ist in wenigen Minuten erledigt und läuft unkompliziert ab. Anleitungen auf Englisch führen Schritt für Schritt durch Installation und Aktualisierung von memoQ.

Auch für den Einstieg in die Arbeit mit memoQ stehen bei Kilgray zahlreiche Anleitungen und Tutorials auf Englisch zum Download. Dokumentation auf Deutsch sucht der Benutzer jedoch vergebens.

Fazit

Das Übersetzungssystem memoQ erfüllt eine Reihe an Anforderungen für die Übersetzung Technischer Dokumentation. Dank einfacher Installation und schlüssigen Bedienkonzepts fällt der Einstieg in die Arbeit mit memoQ 4 translator pro relativ leicht, der Einarbeitungsaufwand im Vergleich zu anderen Systemen ist eher gering. Auch Umsteiger können sich schnell zurechtfinden. Das Übersetzungssystem machte beim Test durch robuste Datenverarbeitung auf sich aufmerksam, auch bei sehr großen Dateien. Für die Übersetzung Technischer Dokumentation ist memoQ auch deshalb geeignet, da es nahezu alle gängigen Formate unterstützt. Allerdings fehlt die Unterstützung von QuarkXPress.

Mit memoQ server ist eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten gegeben. Möglich sind unterschiedliche Arbeitsprozesse sowohl online als auch offline sowie mit verteilten Teams. Eine Koppelung an Redaktions- und Contentmanagementsysteme ist über eine Schnittstelle möglich. Allerdings existiert bislang keine Anbindung an ein Controlled Language Authoring-System.

Ein Kritikpunkt ist die Terminologiekomponente: Die Datenstruktur ist vorgegeben und nicht erweiterbar. Auf Nachfrage teilte der Her-

steller aber mit, dass bereits an einer neuen Terminologiekomponente, Qterm, gearbeitet wird, die diese Beschränkung behebt und noch im Herbst 2010 als Add-on für memoQ server auf den Markt kommen soll. Als Bestandteil von Qterm soll auch ein Online-Portal für die Bearbeitung serverbasierter Termdatenbanken entstehen. Ein Online-Portal für webbasiertes Übersetzen und Korrekturlesen sei für Anfang 2011 geplant, so Kilgray. Man darf also auf die weiteren Entwicklungen aus Ungarn gespannt sein.

Autorenanschrift

Angelika Zerfaß
Daniel Zielinski
 zerfass@loctimize.com
 zielinski@loctimize.com
 www.loctimize.com

Praxistipps FrameMaker: Übersetzungsoptimierte Sicherheitshinweise

Das Umsetzen von Sicherheitshinweisen ist in der Technischen Dokumentation bereits weitgehend vereinheitlicht. Die üblichen Inhalte – das Signalwort, die Gefahrenquelle, die Folgen bei Nichtbeachtung und die Maßnahmen zur Verhinderung – sind in ihrer Reihenfolge festgelegt. Der Einsatz normierter Piktogramme erlaubt das schnelle Erfassen der Gefahrenart. Welche Möglichkeiten bietet Adobe FrameMaker, um Sicherheitshinweise in Quell- und Zieltext korrekt darzustellen?

Da Sicherheitshinweise haftungsrelevante Inhalte einer Dokumentation darstellen, ist es besonders wichtig, dass die einheitliche, verständliche und überprüfte Übersetzung in andere Sprachen gewährleistet wird. Das kann unter anderem erreicht werden, indem Piktogramme und Signalworte so eingefügt

werden, dass sie nicht mehr in den Übersetzungsprozess einfließen.

Eine kurze Gestaltungsdefinition

Formal betrachtet, besteht ein Sicherheitshinweis aus einem Piktogramm, das links neben formatiertem Text steht. Der Si-

cherheitshinweis kann mit Farbe hinterlegt sein. Die Position des Piktogramms links neben dem Text muss immer gewährleistet sein, unabhängig davon, ob das Dokument einspaltig, mehrspaltig, mit oder ohne Marginalspalte aufgebaut ist. Die Abbildung zeigt, wie mit Hilfe von Adobe FrameMaker in einer



JABRO
TECHNICAL TRANSLATION SERVICE



across
CERTIFIED TECHNOLOGY PARTNER



JABRO[®]

TECHNISCHER ÜBERSETZUNGSSERVICE

Erfolg hat, wer verstanden wird!

Erstklassige Übersetzungen bringen Ihre Produkte weltweit ins Gespräch. Nutzen Sie die globalen Märkte für grenzenlose Absatzchancen!

Wir haben den Schlüssel zu Ihrem Erfolg mit perfekten Übersetzungen – in mehr als 30 Sprachen



ZERTIFIZIERT NACH
EN 15038:2006

Ob Korrespondenz, Werbematerial, Produktbeschreibung oder Handbuch – von unserer Übersetzungskompetenz profitieren Sie garantiert:

- ✓ Zertifizierte Qualität zum günstigen Preis
- ✓ Modernste, datenbankbasierte Übersetzungssoftware
- ✓ Erstklassiger Service für beste Ergebnisse

JABRO öffnet Ihnen das Tor zur Welt. Machen Sie den ersten Schritt: 05241 - 90200!

JABRO GmbH & Co. KG · Johann-Kuhlo-Str. 10 · 33330 Gütersloh · Telefon (05241) 90 20-0 · Fax (05241) 90 20-41 · post@jabro.de · www.jabro.de

technische kommunikation 05/10 35